

Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen

Einladung

Gremium: Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen - öffentlich
Sitzungstermin: Montag, 08.08.2016, 16:00 Uhr
Ort, Raum: Neue Aula der KGS Rastede, Eingang Bahnhofstraße, 26180 Rastede

Rastede, den 29.07.2016

1. An die Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
2. nachrichtlich an die übrigen Mitglieder des Rates

Hiermit lade ich Sie im Einvernehmen mit dem Ausschussvorsitzenden zu einer Sitzung mit öffentlichen Tagesordnungspunkten ein.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung
- TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 14.06.2016
- TOP 4 Einwohnerfragestunde
- TOP 5 70. Änderung des Flächennutzungsplans
- Windenergie Wapeldorf/ Heubült
Vorlage: 2016/132
- TOP 6 Aufstellung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans 11
- Windenergie Wapeldorf/ Heubült
Vorlage: 2016/133
- TOP 7 71. Änderung des Flächennutzungsplans
- Windenergie Lehmdermoor
Vorlage: 2016/134
- TOP 8 Aufstellung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 12
- Windenergie Lehmdermoor
Vorlage: 2016/135

Einladung

- TOP 9 72. Änderung des Flächennutzungsplans
 - Windenergie Lehmden
 Vorlage: 2016/138
- TOP 10 Aufstellung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 13
 - Windenergie Lehmden
 Vorlage: 2016/139
- TOP 11 Einwohnerfragestunde
- TOP 12 Schließung der Sitzung

Mit freundlichen Grüßen
gez. von Essen
Bürgermeister

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2016/132freigegeben am **28.07.2016****GB 3**

Sachbearbeiter/in: Triebe, Tabea

Datum: 27.07.2016

70. Änderung des Flächennutzungsplans - Windenergie Wapeldorf/ Heubült

Beratungsfolge:**Status****Datum****Gremium**

Ö

08.08.2016

Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen

N

09.08.2016

Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

1. Die Aufstellung der 70. Flächennutzungsplanänderung wird beschlossen.
2. Der Vorentwurf zur 70. Änderung des Flächennutzungsplanes – Windenergie Wapeldorf/ Heubült – wird beschlossen.
3. Auf dieser Grundlage wird die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch in Form einer einmonatigen Auslegung sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch durchgeführt.

Sach- und Rechtslage:

Im März 2016 hat sich die Gemeinde Rastede für die weitere Entwicklung von Windenergieflächen ausgesprochen, um einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Dieser Entscheidung hat die ebenfalls im Frühjahr 2016 vorgestellte „Standortpotenzialstudie für Windparks“ zugrunde gelegen, welche mit dem Ergebnis abschloss, dass im Gemeindegebiet fünf Potenzialflächen unterschiedlicher Eignung vorhanden sind (s. Vorlage 2016/035).

Von diesen fünf Potenzialflächen weisen vier Flächen eine geringe oder mittlere Empfindlichkeit gegenüber einer Windenergienutzung auf („Rastede Nord“, „Bekhausen Nord“, „Delfshausen“ und „Liethe“). Für diese Flächen wurde gemäß Beschlussfassung aus März 2016 die planerische Entwicklung von Windenergieflächen in Aussicht gestellt.

Die fünfte Fläche „Ipweger Moor“ weist eine sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber einer Windenergienutzung auf und stellt sich daher als die am wenigsten für eine planerische Entwicklung von Windenergieflächen geeignete Fläche dar.

Im Mai 2016 lagen für alle vier in Aussicht gestellte Windenergieflächen Anträge von Investoren vor, die auf die Einleitung der Bauleitplanverfahren abzielten. Daraufhin wurde beschlossen, dass unter der Voraussetzung vollständiger Unterlagen die Bauleitplanverfahren begonnen werden solle (s. Vorlage 2016/089).

Da zwischenzeitlich alle für das Bauleitplanverfahren erforderlichen Unterlagen in hinreichender Qualität für die Durchführung der frühzeitigen Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung vorliegen, kann heute der Aufstellungsbeschluss und der Beschluss über die Durchführung der frühzeitigen Beteiligung gefasst werden.

Dieses Bauleitplanverfahren beinhaltet ebenfalls die Ausschlusswirkung nach § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB für Windkraftanlagen. Damit sind weiterhin außerhalb des bestehenden Windparks sowie der in dem Bauleitplanverfahren neu auszuweisenden Windparkflächen keine weiteren Windenergieanlagen im übrigen Gemeindegebiet zulässig. Dies entspricht dem städtebaulichen Ziel der Konzentrationsflächenplanung, um die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes so gering wie möglich zu halten.

Mit dem vorliegenden Vorentwurf soll das Bauleitplanverfahren für die Potenzialflächen „Rastede Nord“ und „Bekhausen Nord“ unter der Bezeichnung „Windenergie Wapeldorf / Heubült“ eingeleitet werden. Parallel zur 70. Änderung des Flächennutzungsplans soll der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 11 aufgestellt werden.

Das Plangebiet umfasst ca. 18 ha und wird als Sondergebiet mit der Zweckbestimmung Windenergie ausgewiesen. Die Erschließung der nördlichen Teilfläche ist über einen privaten Erschließungsweg mit Anschluss an die Spohler Straße (L 820), die südliche Teilfläche ist über einen Anschluss an den Vorderweg geplant. Um die südlichste WEA zu erreichen, wird die Bekhauser Bäke gequert. Die einzelnen Standorte für die WEA werden auf Ebene des Bebauungsplans festgelegt.

Zwischen den beiden Teilflächen des Windparks befindet sich der Modellflugsport-Club Hahn. Das Flugfeld, welches von den Modellflugzeugen befliegen werden darf, reicht bis in den südlichen Teilbereich der nördlichen Fläche hinein.

Aufgrund der kollidierenden Raumwiderstände ist davon auszugehen, dass die Luftfahrtbehörde den Aufstieg der Modellflugzeuge in Frage stellen wird. Die Gemeinde und der Vorhabenträger stimmen daher überein, dass der Fortbestand des Modellflugsport-Clubs uneingeschränkt gesichert sein muss. Hierzu werden Gemeinde und Vorhabenträger zusammen mit dem Modellflugsport-Club eine Lösung erarbeiten.

Nähere Erläuterungen zu den Inhalten der 70. Änderung des Flächennutzungsplans werden in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen am 08.08.2016 gegeben.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten für die Durchführung des Bauleitplanverfahrens werden vom Vorhabenträger getragen.

Anlagen:

1. Planzeichnung
2. Begründung

Die übrigen Anlagen sind identisch mit den Anlagen 3 bis 6 der Vorlage 2016/133 und werden daher nicht doppelt beigefügt. Bitte beachten Sie daher auch die Anlagen 3 bis 6 zur Vorlage 2016/133 für diese Bauleitplanung.

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2016/133

freigegeben am **28.07.2016**

GB 3

Sachbearbeiter/in: Triebe, Tabea

Datum: 27.07.2016

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 11 - Windenergie Wapeldorf/ Heubült

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	08.08.2016	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	09.08.2016	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

1. Die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 11 wird beschlossen.
2. Der Vorentwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 11 mit örtlichen Bauvorschriften einschließlich Begründung und Umweltbericht wird beschlossen.
3. Auf dieser Grundlage wird die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch in Form einer einmonatigen Auslegung sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch durchgeführt.

Sach- und Rechtslage:

Mit dem vorliegenden Vorentwurf soll das Bauleitplanverfahren für die Potenzialflächen „Rastede Nord“ und „Bekhausen Nord“ unter der Bezeichnung „Windenergie Wapeldorf / Heubült“ eingeleitet werden. Die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 11 erfolgt parallel zur 70. Änderung des Flächennutzungsplans. Auf die Vorlage 2016/132 wird insoweit verwiesen.

Seitens eines Vorhabenträgers ist die Entwicklung eines Windparks mit sieben Windkraftanlagen, verteilt auf drei Teilflächen, geplant. Die nördlichste Fläche befindet sich auf dem Stadtgebiet Varel im Ortsteil Neuenwege, dort sollen zwei Windenergieanlagen (WEA) errichtet werden. Die Teilflächen auf Rasteder Hoheitsgebiet liegen in Wapeldorf (zwei WEA) und Heubült (drei WEA). Darüber hinaus sind im Be-

reich Varel-Rosenberg zwei weitere WEA geplant, sodass sich im Gesamttraum neun WEA in Planung befinden.

Das Plangebiet umfasst ca. 18 ha. Der überwiegende Teil des Plangebietes wird als Fläche für die Landwirtschaft ausgewiesen und somit dauerhaft als landwirtschaftliche Fläche gesichert. Für die Erschließung mit geschotterten Privatwegen und die Aufstellflächen werden maximal 1,83 ha versiegelt.

Die Standorte der einzelnen WEA werden als Sondergebiet mit der Zweckbestimmung Windenergieanlagen ausgewiesen. Die Lage der jeweiligen Standorte der WEA innerhalb des Plangebietes ergeben sich aus dem Zusammenspiel verschiedener Faktoren, die letztendlich den exakten Standort innerhalb der Potenzialflächen bedingen.

Um die Auswirkungen der Planung auf die Umwelt zu bewerten, wurden Gutachten zu Schall- und Schattenemissionen erarbeitet.

Das Schallgutachten berücksichtigt dabei nicht nur die innerhalb des Geltungsbereichs dieser Bauleitplanung geplanten fünf WEA, sondern auch die auf Vareler Stadtgebiet geplanten vier WEA im Bereich Rosenberg und Neuenwege. Eine Überschreitung der Richtwerte für die auf die umliegenden Wohnhäuser einwirkenden Schallemissionen ist danach nicht zu erwarten.

Neben den Schallemissionen wurde auch das Thema Infraschall in dem Schallgutachten betrachtet. Im Ergebnis wurde hier festgestellt, dass gesundheitsschädigender Infraschall u. a. aufgrund der großen Entfernung zwischen den WEA-Standorten und den umliegenden Wohnhäusern nicht erzeugt wird. Der von den WEA ausgehende Infraschall liegt deutlich unterhalb des hör- und wahrnehmbaren Bereichs.

Der von den WEA ausgehende Schattenwurf wurde ebenfalls (inkl. der auf Vareler Stadtgebiet geplanten vier WEA) gutachterlich überprüft. Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die theoretisch möglichen Schattenwurfzeiten die Werte überschreiten können. Da der Schattenwurf jedoch von der Sonnenscheindauer bzw. einem wolkenbedeckten Himmel und auch den Windrichtungen abhängig ist, kann nur eine theoretisch mögliche maximale Schattenwurfzeit ermittelt werden. Davon ausgehend, dass ganzjährig Sonnenschein und – in Bezug auf Schattenwurf – ungünstige Windrichtungen vorherrschen (Worst-Case-Ansatz), werden die WEA mit einer entsprechenden Abschaltautomatik versehen. Hierdurch wird die Schattenwurfdauer von 30 Minuten pro Tag und 30 Stunden pro Jahr eingehalten.

Die Belange von Natur und Landschaft werden im Umweltbericht, welcher Teil der Begründung zur 70. Änderung des Flächennutzungsplans und zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 11 ist, umfassend betrachtet und einer Bewertung unterzogen.

Durch die Planung entstehen zwar erhebliche Auswirkungen auf die Schutzgüter Pflanzen, Tiere, Boden, Wasser und Landschaft, diese können jedoch durch Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen vermindert werden. Als Beispiel sind hier die bedarfsgerechte Befeuerung im Nachtzeitraum, die Herstellung der Zuwegungen in wasserdurchlässiger Schotterbauweise und die Abschaltung der WEA aus Gründen des Umweltschutzes zu nennen.

Trotz der Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen kann ein Eingriff in die Schutzgüter nicht vermieden werden, sodass eine externe Kompensation in Form von Ersatzmaßnahmen erforderlich wird. Der Umfang und die Lage der Ersatzmaßnahmen werden im Zuge des Bauleitplanverfahrens mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Im Durchführungsvertrag verpflichtet sich der Investor, die Ersatzmaßnahmen vollständig und auf eigene Kosten innerhalb des vorgegebenen Zeitraums herzurichten und vorzuhalten.

Zudem ist hinsichtlich der im Umfeld des Plangebietes vorkommenden Brutvogelarten Feldlerche und Mäusebussard eine Ausnahme von dem Verbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) notwendig, da eine signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos anhand der derzeit vorliegenden Datenlage nicht sicher ausgeschlossen werden kann.

Für den Gastvogel Regenbrachvogel ist eine Ausnahme von dem Verbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 Bundesnaturschutzgesetz notwendig, da das Schädigungsverbot unter Berücksichtigung der derzeitigen Datenlage nicht sicher ausgeschlossen werden kann. Es ist nicht auszuschließen, dass es sich bei den Niederungen der Wapel und der Bekhauser Bäke um eine essentiell und regelmäßig benötigte Rastfläche handelt. Somit lässt sich das Vorliegen einer Ruhestätte im artenschutzrechtlichen Sinn nicht ausschließen. Durch das Errichten von Windenergieanlagen könnten Teile der Ruhestätte durch Verdrängungswirkungen ihre ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang verlieren. Aus Vorsorgegesichtspunkten ist das Vorliegen des Verbotstatbestandes anzunehmen. Es wird für den zu prognostizierenden Verlust des Rastplatzes des Regenbrachvogels eine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt.

Nähere Erläuterungen zu den Inhalten der Bauleitplanung werden in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen am 08.08.2016 gegeben.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten für die Durchführung des Bauleitplanverfahrens werden vom Vorhabenträger getragen.

Anlagen:

1. Planzeichnung
2. Begründung
3. Geräuschimmissionsgutachten
4. Schattenwurfgutachten
5. Umweltbericht
6. Anlagen zum Umweltbericht
 - Avifaunistischer Fachbeitrag Brutvögel
 - Raumnutzungsuntersuchung am Seeadler
 - Raumnutzungsuntersuchung an Greif- und Großvogelarten
 - Avifaunistischer Fachbeitrag Gastvögel
 - Fachbeitrag Feldermäuse
 - Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2016/134freigegeben am **28.07.2016****GB 3**

Sachbearbeiter/in: Triebe, Tabea

Datum: 27.07.2016

71. Änderung des Flächennutzungsplans - Windenergie Lehmdermoor

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	08.08.2016	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	09.08.2016	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

1. Die Aufstellung der 71. Flächennutzungsplanänderung wird beschlossen.
2. Der Vorentwurf zur 71. Änderung des Flächennutzungsplanes – Windenergie Lehmdermoor – wird beschlossen.
3. Auf dieser Grundlage wird die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch in Form einer einmonatigen Auslegung sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch durchgeführt.

Sach- und Rechtslage:

Im März 2016 hat sich die Gemeinde Rastede für die weitere Entwicklung von Windenergieflächen ausgesprochen, um einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Dieser Entscheidung hat die ebenfalls im Frühjahr 2016 vorgestellte „Standortpotenzialstudie für Windparks“ zugrunde gelegen, welche mit dem Ergebnis abschloss, dass im Gemeindegebiet fünf Potenzialflächen unterschiedlicher Eignung vorhanden sind (s. Vorlage 2016/035).

Von diesen fünf Potenzialflächen weisen vier Flächen eine geringe oder mittlere Empfindlichkeit gegenüber einer Windenergienutzung auf („Rastede Nord“, „Bekhausen Nord“, „Delfshausen“ und „Liethe“). Für diese Flächen wurde gemäß Beschlussfassung aus März 2016 die planerische Entwicklung von Windenergieflächen in Aussicht gestellt.

Die fünfte Fläche „Ipweger Moor“ weist eine sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber einer Windenergienutzung auf und stellt sich daher als die am wenigsten für eine planerische Entwicklung von Windenergieflächen geeignete Fläche dar.

Im Mai 2016 lagen für alle vier in Aussicht gestellte Windenergieflächen Anträge von Investoren vor, die auf die Einleitung der Bauleitplanverfahren abzielten. Daraufhin wurde beschlossen, dass unter der Voraussetzung vollständiger Unterlagen die Bauleitplanverfahren begonnen werden sollen (s. Vorlage 2016/089).

Da zwischenzeitlich alle für das Bauleitplanverfahren erforderlichen Unterlagen in hinreichender Qualität für die Durchführung der frühzeitigen Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung vorliegen, kann heute der Aufstellungsbeschluss und der Beschluss über die Durchführung der frühzeitigen Beteiligung gefasst werden.

Dieses Bauleitplanverfahren beinhaltet ebenfalls die Ausschlusswirkung nach § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB für Windkraftanlagen. Damit sind weiterhin außerhalb des bestehenden Windparks sowie der in dem Bauleitplanverfahren neu auszuweisenden Windparkflächen keine weiteren Windenergieanlagen im übrigen Gemeindegebiet zulässig. Dies entspricht dem städtebaulichen Ziel der Konzentrationsflächenplanung, um die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes so gering wie möglich zu halten.

Mit dem vorliegenden Vorentwurf soll das Bauleitplanverfahren für die Potenzialfläche „Delfshausen“ unter der Bezeichnung „Windenergie Lehmdermoor“ eingeleitet werden. Parallel zur 71. Änderung des Flächennutzungsplans soll der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 12 aufgestellt werden.

Als Sondergebiet mit der Zweckbestimmung Windenergie soll das ca. 16,7 ha große Plangebiet ausgewiesen werden. Für die Erschließung wird ein bereits von der Lehmder Straße abzweigender, vorhandener Privatweg entlang des Lehmdermoorgrabens genutzt, von dem dann einzelne neue Wegeverbindungen zu den jeweiligen Anlagenstandorten abzweigen.

Nähere Erläuterungen zu den Inhalten der 71. Änderung des Flächennutzungsplans werden in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen am 08.08.2016 gegeben.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten für die Durchführung des Bauleitplanverfahrens werden vom Vorhabenträger getragen.

Anlagen:

1. Planzeichnung
2. Begründung

Die übrigen Anlagen sind identisch mit den Anlagen 3 bis 6 der Vorlage 2016/135 und werden daher nicht doppelt beigefügt. Bitte beachten Sie daher auch die Anlagen 3 bis 6 zur Vorlage 2016/135 für diese Bauleitplanung.

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2016/135freigegeben am **28.07.2016****GB 3**

Sachbearbeiter/in: Triebe, Tabea

Datum: 27.07.2016

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 12 - Windenergie Lehmdermoor

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	08.08.2016	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	09.08.2016	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

1. Die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 12 wird beschlossen.
2. Der Vorentwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 12 mit örtlichen Bauvorschriften einschließlich Begründung und Umweltbericht wird beschlossen.
3. Auf dieser Grundlage wird die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch in Form einer einmonatigen Auslegung sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch durchgeführt.

Sach- und Rechtslage:

Mit dem vorliegenden Vorentwurf soll das Bauleitplanverfahren für die Potenzialfläche „Delfshausen“ unter der Bezeichnung „Windenergie Lehmdermoor“ eingeleitet werden. Die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 12 erfolgt parallel zur 71. Änderung des Flächennutzungsplans. Auf die Vorlage 2016/134 wird insoweit verwiesen.

Der Vorhabenträger plant die Errichtung eines Windparks mit drei Windkraftanlagen (WEA). Die drei WEA sollen am nördlichen Rand des ca. 16,7 ha umfassenden Geltungsbereichs errichtet werden. Dort sind die Standorte durch die Ausweisung von Sondergebieten mit der Zweckbestimmung Windenergieanlagen dargestellt. Der restliche Teil des Plangebietes wird mit Ausnahme der privaten Erschließungswege als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt.

Um die Auswirkungen der Planung auf die Umwelt zu bewerten, wurden Gutachten zu Schall- und Schattenemissionen erarbeitet.

Eine Überschreitung der Richtwerte für die auf die umliegenden Wohnhäuser einwirkenden Schallimmissionen ist nicht zu erwarten. Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die drei geplanten Anlagen tagsüber und auch nachts bei Volllast betrieben werden können.

Neben den Schallemissionen wurde auch das Thema Infraschall in dem Schallgutachten betrachtet. Im Ergebnis wurde hier festgestellt, dass gesundheitsschädigender Infraschall u. a. aufgrund der großen Entfernung zwischen den WEA-Standorten und den umliegenden Wohnhäusern nicht erzeugt wird. Der von den WEA ausgehende Infraschall liegt deutlich unterhalb des hör- und wahrnehmbaren Bereichs.

Der von den WEA ausgehende Schattenwurf wurde gutachterlich überprüft. Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die theoretisch möglichen Schattenwurfzeiten die Werte überschreiten können. Da der Schattenwurf jedoch von der Sonnenscheindauer bzw. einem wolkenbedeckten Himmel und auch den Windrichtungen abhängig ist, kann nur eine theoretisch mögliche maximale Schattenwurfzeit ermittelt werden. Davon ausgehend, dass ganzjährig Sonnenschein und – in Bezug auf Schattenwurf – ungünstige Windrichtungen vorherrschen (Worst-Case-Ansatz), werden die WEA mit einer entsprechenden Abschaltautomatik versehen. Hierdurch wird die Schattenwurfdauer von 30 Minuten pro Tag und 30 Stunden pro Jahr eingehalten.

Die Belange von Natur und Landschaft werden im Umweltbericht, welcher Teil der Begründung zur 71. Änderung des Flächennutzungsplans und zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 12 ist, umfassend betrachtet und einer Bewertung unterzogen.

Die erheblichen Auswirkungen auf die Schutzgüter Pflanzen, Tiere, Boden, Wasser und Landschaft sollen zwar durch Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen verringert werden, können jedoch nicht gänzlich verhindert werden. Insoweit wird eine externe Kompensation erforderlich, die Ersatzmaßnahmen erforderlich macht. Die Lage der Ersatzmaßnahmen werden im Zuge des Bauleitplanverfahrens mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Der Vorhabenträger verpflichtet sich im Durchführungsvertrag, die Ersatzmaßnahmen vollständig und auf eigene Kosten innerhalb des vorgegebenen Zeitraums herzurichten und vorzuhalten.

Zudem ist für den Mäusebussard, welcher im Umfeld des Plangebietes nachgewiesen werden konnte, von einem erhöhten Kollisionsrisiko auszugehen, sodass eine Ausnahme von dem Verbot nach § 44 Abs. 7 Bundesnaturschutzgesetz erforderlich ist.

Nähere Erläuterungen werden in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen am 08.08.2016 gegeben.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten für die Durchführung des Bauleitplanverfahrens werden vom Vorhabenträger getragen.

Anlagen:

1. Planzeichnung
2. Begründung
3. Geräuschemissionsgutachten
4. Schattenwurfgutachten
5. Umweltbericht
6. Anlagen zum Umweltbericht
 - Brut- und Rastvogelerfassung
 - Raumnutzungsbeobachtungen
 - Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

Beschlussvorlage

Vorlage-Nr.: 2016/138

freigegeben am **28.07.2016**

GB 3

Sachbearbeiter/in: Triebe, Tabea

Datum: 28.07.2016

72. Änderung des Flächennutzungsplans - Windenergie Lehmden

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	08.08.2016	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	09.08.2016	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

1. Die Aufstellung der 72. Flächennutzungsplanänderung wird beschlossen.
2. Der Vorentwurf zur 72. Änderung des Flächennutzungsplanes – Windenergie Lehmden – wird beschlossen.
3. Auf dieser Grundlage wird die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch in Form einer einmonatigen Auslegung sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch durchgeführt.

Sach- und Rechtslage:

Im März 2016 hat sich die Gemeinde Rastede für die weitere Entwicklung von Windenergieflächen ausgesprochen, um einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Dieser Entscheidung hat die ebenfalls im Frühjahr 2016 vorgestellte „Standortpotenzialstudie für Windparks“ zugrunde gelegen, welche mit dem Ergebnis abschloss, dass im Gemeindegebiet fünf Potenzialflächen unterschiedlicher Eignung vorhanden sind (s. Vorlage 2016/035).

Von diesen fünf Potenzialflächen weisen vier Flächen eine geringe oder mittlere Empfindlichkeit gegenüber einer Windenergienutzung auf („Rastede Nord“, „Bekhausen Nord“, „Delfshausen“ und „Liethe“). Für diese Flächen wurde gemäß Beschlussfassung aus März 2016 die planerische Entwicklung von Windenergieflächen in Aussicht gestellt.

Die fünfte Fläche „Ipweger Moor“ weist eine sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber einer Windenergienutzung auf und stellt sich daher als die am wenigsten für eine planerische Entwicklung von Windenergieflächen geeignete Fläche dar.

Im Mai 2016 lagen für alle vier in Aussicht gestellte Windenergieflächen Anträge von Investoren vor, die auf die Einleitung der Bauleitplanverfahren abzielten. Daraufhin wurde beschlossen, dass unter der Voraussetzung vollständiger Unterlagen die Bauleitplanverfahren begonnen werden sollen (s. Vorlage 2016/089).

Da zwischenzeitlich alle für das Bauleitplanverfahren erforderlichen Unterlagen in hinreichender Qualität für die Durchführung der frühzeitigen Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung vorliegen, kann heute der Aufstellungsbeschluss und der Beschluss über die Durchführung der frühzeitigen Beteiligung gefasst werden.

Dieses Bauleitplanverfahren beinhaltet ebenfalls die Ausschlusswirkung nach § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB für Windkraftanlagen. Damit sind weiterhin außerhalb des bestehenden Windparks sowie der in dem Bauleitplanverfahren neu auszuweisenden Windparkflächen keine weiteren Windenergieanlagen im übrigen Gemeindegebiet zulässig. Dies entspricht dem städtebaulichen Ziel der Konzentrationsflächenplanung, um die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes so gering wie möglich zu halten.

Mit dem vorliegenden Vorentwurf soll das Bauleitplanverfahren für den nordöstlichen Bereich der Potenzialfläche „Liethe“ unter der Bezeichnung „Windenergie Lehmden“ eingeleitet werden. Parallel zur 72. Änderung des Flächennutzungsplans soll der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 13 aufgestellt werden.

Das Plangebiet grenzt nordöstlich an den bestehenden Windpark an und umfasst 24,8 ha. Der bestehende Windpark wurde durch die 12. Änderung des Flächennutzungsplans sowie den Bebauungsplan 64 aus dem Jahre 1998 planungsrechtlich gesichert und wird derzeit mit 8 Windenergieanlagen genutzt. Nördlich des vorhandenen Windparks befindet sich eine weitere Windkraftanlage.

Die Standortpotenzialstudie für Windparks hat den vorhandenen Windpark bestätigt und darüber hinausgehend noch Erweiterungsmöglichkeiten aufgezeigt. Mit der nun vorliegenden Bauleitplanung wird der nordöstliche Erweiterungsbereich für die Windenergienutzung bereitgestellt. Dass sich hierdurch keine negativen Auswirkungen auf den Betrieb der bereits vorhandenen neun Windenergieanlagen ergeben, wird durch ein Turbulenzgutachten belegt.

Die Erschließung erfolgt über einen neuen privaten Erschließungsweg, der von der Lehmden Straße aus in das Sondergebiet mit der Zweckbestimmung Windenergie hereinführt.

Nähere Erläuterungen zu den Inhalten der 72. Änderung des Flächennutzungsplans werden in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen am 08.08.2016 gegeben.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten für die Durchführung des Bauleitplanverfahrens werden vom Vorhabenträger getragen.

Anlagen:

1. Planzeichnung
2. Begründung

Die übrigen Anlagen sind identisch mit den Anlagen 3 bis 6 der Vorlage 2016/139 und werden daher nicht doppelt beigefügt. Bitte beachten Sie daher auch die Anlagen 3 bis 6 zur Vorlage 2016/139 für diese Bauleitplanung.

Das Turbulenzgutachten wird Anfang der 31. KW nachgereicht.

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2016/139freigegeben am **28.07.2016****GB 3**

Sachbearbeiter/in: Triebe, Tabea

Datum: 28.07.2016

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 13 - Windenergie Lehmden

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	08.08.2016	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	09.08.2016	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

1. Die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 13 wird beschlossen.
2. Der Vorentwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 13 mit örtlichen Bauvorschriften einschließlich Begründung und Umweltbericht wird beschlossen.
3. Auf dieser Grundlage wird die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch in Form einer einmonatigen Auslegung sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch durchgeführt.

Sach- und Rechtslage:

Mit dem vorliegenden Vorentwurf soll das Bauleitplanverfahren für die Potenzialfläche „Liethen“ unter der Bezeichnung „Windenergie Lehmden“ eingeleitet werden. Die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 13 erfolgt parallel zur 72. Änderung des Flächennutzungsplans. Auf die Vorlage 2016/138 wird insoweit verwiesen.

Der Vorhabenträger plant die Errichtung von drei Windkraftanlagen (WEA) als Erweiterung des westlich angrenzenden bestehenden Windparks, der bereits 8 WEA beinhaltet. Nördlich davon befindet sich eine weitere WEA, die jedoch außerhalb der ausgewiesenen Windparks steht.

Die drei neu geplanten WEA sind im nordöstlichen Teil des ca. 24,8 ha umfassenden Geltungsbereichs geplant. Dort sind die Standorte durch die Ausweisung von Sondergebieten mit der Zweckbestimmung Windenergieanlagen dargestellt. Der restliche Teil des Plangebietes wird mit Ausnahme der privaten Erschließungswege und des vorhandenen Waldes, der sich mittig im Plangebiet befindet, als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt.

Um die Auswirkungen der Planung auf die Umwelt zu bewerten, wurden Gutachten zu Schall- und Schattenemissionen erarbeitet. Im Schallgutachten wurde neben den vorhandenen neun WEA auch das Blockheizkraftwerk (BHKW) der Biogasanlage an der Lehmdorfer Straße als Vorbelastung mit berücksichtigt.

Eine Überschreitung der Richtwerte für die auf die umliegenden Wohnhäuser einwirkenden Schallimmissionen ist nur für ein Wohnhaus zu erwarten. Die dort eintreffenden Geräuschimmissionen werden jedoch im Wesentlichen durch den Einfluss des BHKW der Biogasanlage verursacht. Da die Überschreitung des Richtwertes bereits aufgrund der Vorbelastung durch die neun WEA und das BHKW resultiert, ist die Überschreitung des Richtwertes durch die zusätzlichen drei WEA gemäß 3.2.1 Abs. 3 der TA Lärm zulässig und stellt keinen Hinderungsgrund für die nun geplanten drei zusätzlichen WEA dar.

Neben den Schallemissionen wurde auch das Thema Infraschall in dem Schallgutachten betrachtet. Im Ergebnis wurde hier festgestellt, dass gesundheitsschädigender Infraschall u. a. aufgrund der großen Entfernung zwischen den WEA-Standorten und den umliegenden Wohnhäusern nicht erzeugt wird. Der von den WEA ausgehende Infraschall liegt deutlich unterhalb des hör- und wahrnehmbaren Bereichs.

Der von den WEA ausgehende Schattenwurf wurde gutachterlich überprüft. Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die theoretisch möglichen Schattenwurfzeiten die Werte überschreiten können. Da der Schattenwurf jedoch von der Sonnenscheindauer bzw. einem wolkenbedeckten Himmel und auch den Windrichtungen abhängig ist, kann nur eine theoretisch mögliche maximale Schattenwurfzeit ermittelt werden. Davon ausgehend, dass ganzjährig Sonnenschein und – in Bezug auf Schattenwurf – ungünstige Windrichtungen vorherrschen (Worst-Case-Ansatz), werden die WEA mit einer entsprechenden Abschaltautomatik versehen. Hierdurch wird die Schattenwurfdauer von 30 Minuten pro Tag und 30 Stunden pro Jahr eingehalten.

Die Belange von Natur und Landschaft werden im Umweltbericht, welcher Teil der Begründung zur 72. Änderung des Flächennutzungsplans und zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 13 ist, umfassend betrachtet und einer Bewertung unterzogen.

Die erheblichen Auswirkungen auf die Schutzgüter Pflanzen, Tiere, Boden, Wasser und Landschaft können zwar durch Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen – z. B. bedarfsgerechte Befeuerung im Nachtzeitraum, Herstellung der Zuwegungen in wasserdurchlässiger Schotterbauweise und Abschaltung der WEA aus Gründen des Umweltschutzes – verringert werden, jedoch lassen sie sich nicht gänzlich verhindern.

Insoweit wird eine externe Kompensation erforderlich, die Ersatzmaßnahmen erforderlich macht. Die Lage der Ersatzmaßnahmen wird im Zuge des Bauleitplanverfah-

rens mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Der Vorhabenträger verpflichtet sich im Durchführungsvertrag, die Ersatzmaßnahmen vollständig und auf eigene Kosten innerhalb des vorgegebenen Zeitraums herzurichten und vorzuhalten.

Zudem ist hinsichtlich des im Umfeld des Plangebietes vorkommenden Brutvogels Feldlerche eine Ausnahme von dem Verbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 Bundesnaturschutzgesetz notwendig, da eine signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos anhand der derzeit vorliegenden Datenlage nicht sicher ausgeschlossen werden kann.

Nähere Erläuterungen zu den Inhalten der Bauleitplanung werden in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen am 08.08.2016 gegeben.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten für die Durchführung des Bauleitplanverfahrens werden vom Vorhabenträger getragen.

Anlagen:

1. Planzeichnung
2. Begründung
3. Geräuschimmissionsgutachten
4. Schattenwurfgutachten
5. Umweltbericht
6. Anlagen zum Umweltbericht
 - Brut- und Rastvogelerfassung
 - Standardraumnutzungskartierung
 - Fledermauserfassung
 - Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

Das Turbulenzgutachten wird Anfang der 31. KW nachgereicht.